

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1875

212 (9.9.1875)

Deutschland.

Berlin, 6. Sept. Zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 6. März d. J. betreffend die Maßregeln gegen die Reblaus-Krankheit ist nunmehr seitens des Reichskanzlers die Ernennung von Aufsichtskommissarien und Sachverständigen für die Weinbau-Gegebenheiten angeordnet worden.

Berlin, 6. Sept. Es ist die ausgesprochene Absicht aller beteiligten Stellen, das Zustandekommen der Justizgesetze so weit wie irgend möglich zu fördern.

Für die Bibliothek des Reichstages sind in dem Etat dieses Jahres 26,000 M. bewilligt worden. Es liegt in der Absicht, mindestens die gleiche Summe für das nächste Jahr zu beantragen.

den Reichstag gerichtet werden. Auch hofft man, bis zu dessen Zusammentritt mit der Auffstellung des Kataloges zum Abschluss zu gelangen.

Dem Reichs-Eisenbahn-Etat für 1876 ist eine interessante Nachweisung der bis zum Schluss des Jahres 1874 auf die Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen gefallenen Kosten beigegeben. Danach betragen die Kosten des Erwerbes für die nach dem Friedensvertrag vom 10. Mai 1871 in Elsaß-Lothringen erstandenen Eisenbahnen 260 Mill. M. und die Anlagekosten 168,566,581 M. 31 Pf.

Badische Chronik.

Baden, 6. Sept. Das „Badblatt“ berichtet über das Ergebnis des internationalen Landwirthschafts-Jubiläum am ersten Tage. An dem ersten Schießen beteiligten sich 28 Personen, welche je 6 Tauben, an dem zweiten 24 Personen, welche je 3 Tauben, an dem dritten 11 Personen, welche je 1 Taube zu schießen hatten.

Donauvesingern. Bei dem in voriger Woche stattgefundenen Auktions-Verkauf durch die Remontefabrikation wurden sehr schöne und kräftige Thiere in größerer Anzahl, insbesondere vorzügliches Zuchtmaterial, jedoch zu so hohen Preisen angeboten, daß nur ein Kauf abgeschlossen wurde.

Vermischte Nachrichten.

Saarburg in Lothringen, 6. Sept. Das gestern hier abgehaltene alljährliche Kreisfest der landwirthschaftl. Vereine mit Vieh- und Landesprodukten-Ausstellung, Preisvertheilung etc. war von den Landwirthen des Kreises und sonstigen Gästen zahlreich besucht.

Als dem Engadin und dem Veltlin, Ende Aug. Die in allen Geschäftszweigen in Folge verschiedener Ursachen sich geltend machende bodenkündliche Nothlage hat leider keine Wirkung auch auf das reisende Publikum aus. Daß unsere reizenden Thäler d. J. nicht so von Touristen belebt sind, wie sonst, darüber glauben bisher Viele, stieg die Ursache in dem bis vor kurzer Zeit unbeschränkten, ja geradezu schlechten Wetter.

bereits 3 Wochen fast ausnahmslos gutes Wetter haben. Auch in der Nationalität des reisenden Publikums ist eine gewaltige Veränderung eingetreten. Während bis vor wenigen Jahren unsere Thäler meist durch die schlanke blonde Köpfe Alt-Engländer's füllten, so ist jetzt bei uns die deutsche Sprache in allen Mundarten vom platten Freisch bis zum wohlklingenden Gebirgischen Alemannisch gehört worden.

Unter den Bädern des Engadin und Veltlin erfreut sich St. Moritz im Oberengadin weitans des zahlreichsten Besuchs. Ist doch dieses Bad berechtigt, mit unter die europäischen Bäder ersten Ranges gezählt zu werden. Ueber 1800 Kurgäste halten sich gegenwärtig dort auf. Und wahrlich, ein solcher Aufenthalt in der dünnen Atmosphäre von 1856 Meter Höhe, inmitten einer reizenden Gebirgsgegend, umweht von einer reinen, kräftigen Luft, entfernt von betäubenden, erstickenden Gerüchen großer Städte, an der Quelle heilbringender Mineralwasser ist gar leicht geeignet, die geschwächte Gesundheit wieder zu kräftigen und neuen Lebensmuth einzusößen.

Literarisches.

Von der im vorigen Jahr in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung hier erschienenen „Bibelkunde“ des k. k. Hofrath's G. J. J. wird soeben die dritte Auflage ausgegeben. Dieses kleine (46 Seiten) und billige (50 Pf.) Heftchen ist jetzt schon nicht nur in Baden in vielen höheren Knaben- und Mädchenschulen, sondern auch in der Schweiz, in Oesterreich, in Preußen, Bremen u. s. w. in manchen Schulen eingeführt.

Fort Inguessio oder Kapitän Jack, der Kundschafter.

(Fortsetzung aus Nr. 211.) Kapitel XXVI. Kapitän Jack bei Marie.

Der schwüle Nachmittag war weit vorgeschritten, als Kapitän Jack, nachdem er seinen wüthen, atemlosen Verfolger in einer so bequamen Situation verlassen hatte, über den Allegany setzte. Sein letzter Gedanke war bei diesem ersten einsüßigen Manne ein Beweis, daß es ihm wohl zu Sinne war, und seine Leser werden nicht weit zu suchen brauchen, um den Grund dieser ungewöhnlichen Heiterkeit zu erfinden.

Die Liebe zu Marie gewann schnell ihre alte Herrschaft über ihn und diese Herrschaft hatte wie jede von einer reinen, uneigennütigen Herzengeneigung ausgehende eine wohlthätige, veredelnde Wirkung. Sein ganzes Leben zog an seinem Geiste vorüber. Obgleich kurz, war es ein freudvolles, einfaches gewesen, in dem er sich selten anders als hart und leidenschaftlich gezeigt hatte.

Es war daher nicht nur die lange Raft, welche seinem Schritt eine so ungewohnte Elasticität verlieh, als er in der Abenddämmerung aus seinem Versteck heraustrat und über den Begründen nach dem „Bier-Meilen-Bad“ eilte, sondern eine neue Kraft, die ihre Wurzel tief in seinem Herzen hatte und deren Abglanz mit aus seinen Augen strahlte.

Nachdem er in das stille Thal hinabgestiegen, verfolgte er den Lauf des kleinen Baches, welcher in seinem feinsten Bette lustig dahinschob, so schnell, als es die zunehmende Dunkelheit erlaubte, und bald sah er das niedergebrannte Feuer seiner Freunde vor sich, die somit wohl ihre Abendmahlzeit bereits beendet hatten. Weder Marie noch Waulina, noch Herr von Bonneville waren sichtbar. Alles war still und verlassen, und waren nicht das Feuer und der alte Dobbin dazugewesen, der sein Gras gemächlich rupfte, der Ort hätte ganz verdet ausgehoben.

Vorsichtig schlich er nach der Laube — denn von arglistigen Feinden rings umgeben, war Vorsicht bei jedem Schritt geboten — und sah hinein. Nur Waulina und Marie waren darin. Das junge Indianermädchen, den Kopf über eine Felsarbeit gebeugt, summte leise eine schwermüthige Delawaren-Weise, während Marie vor ihrer Stofsel saß, aber ganz anders ansah, als da er sie das erste Mal bei dieser Beschäftigung getroffen. Jetzt war ihre Hand schlaff hinabgehungen, in ihrem Gesichte lag ein Ausdruck von Trauer und Angst und ihre schönen Augen starrten voll Thränen. Ein Brief, den sie eben gelesen haben mußte, lag in ihrem Schooß, und der Senzger, den sie ausstieß, war so tief und schmerzlich, daß Waulina die Augen aufschlug, ihre Arbeit hinweg und an ihre Seite eilte.

„Was macht meine gute Lady so traurig? Warum fallen ihre Thränen? Ist es, weil Waulina fortgehen muß?“

„Arme! geliebt wolle?“

„Das sagte er, Miß Marie, aber kann sein, daß er nicht kommen konnte. Die Wälder sind voll von indianischen Spionen und er müßte durch die Luft fliegen, um am Tage heranzukommen.“

„Das ist's eben, was ich fürchte — den ganzen Tag gefürchtet habe,“ rief Marie, aufgeregt von ihrem Stuhl aufspringend und hastig hin- und hergehend. Er ist nicht ein Mann, der verspricht und nicht Wort hält. Vom Fort ist den ganzen Morgen geschossen worden und dann Nachmittags wieder. Was kann es nur bedeuten und wie wird das Alles enden? Ich bin überzeugt, er ist entweder todt oder gefangen. Ich gehe gleich und will —“

„Nun, Marie,“ ließ sich die wohlklingende Stimme Jack's heiter vernehmen, „Sie haben sich niemals in Ihrem Leben so sehr geirrt, denn hier steht Kapitän Jack — sechs Fuß zwei Zoll in seinem Moccasins —, seine zwanzig todtel Wäpfer werth, und wartet nur auf Erlaubniß, einzutreten.“

Die beiden Mädchen schrien vor Ueberraschung auf und dann stürzte Marie zur Thüre und rief:

„O Edward, Edward! wie glücklich bin ich, Sie unversehrt wieder hier zu sehen! Ich fürchte, Sie würden niemals, niemals wiederkehren. Wo sind Sie den ganzen Tag gewesen? Was ist Ihnen zugestoßen? Warum wurde vom Fort geschossen? Wo ist Scarwahy und — und — antworten Sie, schnell, sagen Sie mir Alles.“

„Nun, da steht man die Frau. Soll ich die Fragen alle auf einmal beantworten oder eine nach der andern?“ fragte Jack lachend, indem er in die Hütte trat. „Hier ist der Brief, Marie, den Sie eben auf der Schwelle fallen ließen und der, wenn ich mich nicht irre, einige Thränen verursacht hat. Die Handschrift sieht wie eine männliche aus.“

„Wo ist er? Geben Sie; es ist nichts,“ rief Marie, hastig nach dem Briefe greifend und ihn in der Hand zusammendrückend, während sie bis zur Stirn erröthete. (Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Neuer Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 7. Sept. Schlussbericht. Weizen per Sept.-Okt. 207.50, per April-Mai 220. — Roggen per Sept.-Okt. 152.50, per April-Mai 159. — Rüböl per Sept.-Okt. 61.50, per April-Mai 65. — Spiritus loco 54.10, per Sept.-Okt. 54. — per April-Mai 55.10. Hafer per Sept.-Okt. 173. — per April-Mai 165.50. Breslau, 6. Sept. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100%, pr. September-Oktober 53.20, pr. Oktober-November 53.00, pr. April-Mai 54.30. Weizen pr. September-Oktober 203.00, Roggen pr. September-Oktober 155.00, pr. Oktober-November 157.50, pr. April-Mai 162.00. Rüböl pr. September-Oktober 59.50, pr. Oktober-November 60.00, pr. April-Mai 63.50. Stettin, 6. Sept. Getreidemarkt. Weizen pr. September-Oktober 207.50, pr. Oktober-November 209.50, pr. April-Mai 218.50. Roggen pr. September-Oktober 150.00, pr. Oktober-November 151.50, pr. April-Mai 156.00. Rüböl 100 Kilogr. pr. Sept.-Oktober 60.00, pr. April-Mai 63.50. Spiritus loco 52.90, pr. September-Oktober 52.60, pr. April-Mai 55.00, Rüböl pr. Herbst 290.00. Köln, 7. Sept. (Schlussbericht) Weizen still, loco hiesiger 21. — loco fremder 22.50, per Novbr. 23.10, per März 23. — Roggen still, loco hiesiger 16. — per Novbr. 16.40, per März 16.40. Hafer — loco 16. — per Novbr. 16.15. Rüböl matter, loco 33. — per Oktbr. 33.20, per Mai 34.60. Wetter: —. Hamburg, 7. Sept. Schlussbericht. Weizen matt, per Sept.-Oktbr. 212 G., per Oktbr.-Novbr. 214 G., per Novbr.-Dezbr. 215 1/2 G. Roggen niedriger, per Sept.-Okt. 154 G., per Okt.-Nov. 158 G., per Novbr.-Dezbr. 158 G. Wetter: Schön. O.L. Paris, 6. Sept. Die Börse ist bei geringem Geschäft sehr fest. Seit längerer Zeit zum ersten Male erscheinen die Generaleinnehmer wieder am Komptantenmarkt mit größeren Kaufordres; sie verlangen 43,000 Fr. 3proz. und 19,000 5proz. Rente. Auch ist der Zahlungsschick gut abgelaufen und man hört von keinem größeren Unfall. Schluss freundlich, aber ohne Animo, 3proz. Rente 66.62.

Syros, 104, Jasiener 72.35, Türken 35.90, spanische Extrierne 18 1/2, Anterieure 15 1/2, Bernianer 54 1/2. Bankpapiere fast ganz unverändert: Ottomane 54.5, Mobilier 165, spanischer Mobilier 622, Franco-Hollandaise 300, Franco-Egyptienne 550, Deferr. Bahnen fest. Staatsbahn 608, Lombarden 227. + Paris, 7. Sept. Rüböl per Septbr. 84. — per Novbr.-Dezbr. 84.50, per Jan.-April 85. — per Mai-August 85. — Spiritus per Septbr. 47. — per Jan.-April 48. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per Septbr. 62.25, per Oktbr.-Januar 62. — Mehl, 8 Mtl., per Septbr. 61. — per Nov.-Dezbr. 62.50, per Novbr.-Febr. 63. — per Jan.-April —. Weizen per Septbr. 27. — per Novbr.-Dezbr. 28.75, per Novbr.-Febr. 28.25, per Jan.-April —. Roggen per Septbr. 17.50, per Novbr.-Dezbr. 18.50, per Novbr.-Febr. 18.70, per Jan.-April —. Wetter: Schön. Amsterdam, 7. Sept. Weizen loco geschäftslos, per Novbr. 295. — per März —. Roggen loco unver., per Oktbr. 186. — per März 199.50. Rüböl loco 35 1/2, per Herbst 36 1/2, per Mai 38 1/2. Naps loco —, per Herbst 387, per April 409. Antwerpen, 6. Sept. Raffinirtes Petroleum höher, blank disp. frs. 26 1/2, bz. u. Br., per Sept. 26 1/2, bz. 26 3/4, Br., per Okt. 26 1/2, Br., Novbr. 26 1/2, Br., per Oktbr.-Dezbr. 26 1/2, bez. 26 1/2, Br. American. Schmalz still, Marke Wilcox dispon. fl. 37 1/2. American. Speck, lang dispon. frs. 138, kurz dispon. 141. — Wolle begehrt, Umsatz 222 B. Diverse. — Kurz Köln 123.30. London, 6. Sept. (City-Bericht) Fondsbörse ruhig, aber in Folge der günstigen Nachrichten aus der Türkei fest. Auf dem Geldmarkt keine Veränderung. London, 7. Sept. (11 Uhr). Consois 94 1/2, Lomb. 8 1/2, Ital. 7 1/2, Türken 35 1/2, Amerikaner —. Liverpool, 7. Sept. Baumwollmarkt. Umsatz 10,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 2000 B. Stimmung ruhig. New-York, 4. Sept. Goldagio 115. London 485 1/2. Baumwolle middl. Upland 14 1/2, cs. Petroleum Standard white 11 cs. Mehl extra State D. 6.05. Röhler Frühjahrswizen D. 1.41. Schmalz Marke Wilcox 14 1/2, Speck 12 1/2. Baumwoll-Ankünfte in sämtlichen Häfen der Union 4000 Ballen, Export nach England 1000 Ballen, nach dem Continent — B. Jussbruder 20-fl.-Loose vom Jahre 1871. Ziehung

am 3. Septbr. Auszahlung am 3. März 1876. Hauptpreise: Nr. 35999 10,000 fl. Nr. 8592 1000 fl. Nr. 5634 400 fl.

Southampton, 1. Sept. Das Post-Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Nedar“, Kapit. J. C. Meyer, welches am 21. August von New-York abgegangen war, ist gestern 1 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen und hat heute 1 Uhr Morgens die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 247 Passagiere und volle Ladung.

Southampton, 3. Sept. Das Post-Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Leipzig“, Kapit. R. Hoffmann, welches am 21. August von Baltimore abgegangen war, ist heute 12 Uhr Mittags wohlbehalten hier angekommen und hat um 2 Uhr Nachmittags die Reise nach Bremen fortgesetzt.

New-York, 3. Sept. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Post-Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Main“, Kapit. C. Feiß, welches am 21. August von Bremen und am 24. August von Southampton abgegangen war, ist heute 8 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen.

Bremen, 4. Sept. Das Post-Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Oder“, Kapitän R. v. Dörenborp, hat heute die sechste diesjährige Reise via Southampton nach New-York mit Ladung und Passagieren angetreten.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: Septbr., Barometer, Thermometer, Feuchtigkeit, Wind, Himmel, Bemerkung. Data for 7. and 8. Sept.

Für die Redaktion verantwortlich: In Stellvert. Karl Boshart in Karlsruhe.

Preise der Woche vom 29. Aug. bis 5. Sept. 1875. (Mittelzeit vom Statistischen Bureau.)

Large table of commodity prices for various goods like wheat, rye, oil, and flour across different regions.

Bürgerliche Rechtspflege.

Definitive Aufforderungen. 11814. Nr. 22045. Pforzheim. In Sachen Tobias Jlg alt in Vitenfeld gegen Unbekannte. Aufforderung zur Klage. Tobias Jlg von Vitenfeld hat im Jahr 1863 in einer Eigenschafts-Verpflichtung von Joh. Fr. Wittinger von Dietlingen ein 1/2 Viertel 6 Ruthen Neben doriger Gemarkung, Gewann „Bordere hohe Eiche“, erheigert und wurde sein Eigenthumserwerb im Grundbuch nicht eingetragen, da auch der Eigenthumserwerb seines Vorgängers nicht eingetragen war.

Es werden nunmehr auf seinen Antrag alle diejenigen, welche an diesem Grundstück in den Grund- und Planbüchern nicht eingetragene dingliche Rechte oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, aufgefordert, solche binnen 4 Wochen anher geltend zu machen, widrigenfalls diese Rechte für erloschen erklärt würden. Pforzheim, den 28. August 1875. Großh. bad. Amtsgericht. W o r s.

11833. Nr. 22528. Freiburg. Gegen Schneidermeister Benjamin W e m l i n g e r von Freiburg haben wir Sant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Freitag den 1. Oktober, früh 1/9 Uhr. Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhandlungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugelandet würden. Freiburg, den 31. August 1875. Großh. bad. Amtsgericht. G r ä f f.

11890. Nr. 18423. Bruchsal. Wegen Linder Ferdinand Fänge von Destringen haben wir Sant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Donnerstag den 16. Septbr. l. J., Vormittags 9 Uhr. Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt, und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden betretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen im Auslande wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhandlungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugelandet würden. Mannheim, den 28. Juli 1875. Großh. bad. Amtsgericht. K o h l e r.

doppelter Zahlung ihre Schuld nur an den provisorischen Massepfleger, Waffenrichter Konrad G d y in Destringen, zu bezahlen. Bruchsal, den 1. September 1875. Großh. bad. Amtsgericht. E. v o n S t a c k h o r n.

11827. Nr. 26050. Mannheim. Gegen Josef S t r y p p e r, Kaufmann von hier, haben wir Sant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Dienstag den 5. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr. Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden betretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhandlungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugelandet würden. Mannheim, den 28. Juli 1875. Großh. bad. Amtsgericht. K o h l e r.

Emmeningen, den 26. August 1875. Großh. bad. Amtsgericht. v. R o t t e d.

11817. Nr. 7483. Ettenheim. Die von Großh. Bezirksamt Ettenheim unterm 23. Juli 1851, Nr. 34,116, angeführte Verschollenheitsklärung des Mathias Weber von Schweighausen wird hiermit zurückerufen. Ettenheim, den 4. September 1875. Großh. bad. Amtsgericht. S c h r e m p p.

11797. Nr. 25326. Mannheim. Die Entmündigung des Kaufmanns Wilhelm Greifich von Mannheim betr. Wird erklart: Wm. Greifich von hier sei wegen bleibender Geistesstörung zu entmündigen und habe derselbe die Kosten des Verfahrens zu tragen. Als Vormund wurde Privatmann Valentin Reiser von hier bestellt. Mannheim, den 22. Juli 1875. Großh. bad. Amtsgericht. W a y.

11799. Nr. 22908. Freiburg. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 5. Juli d. J., Nr. 16,918, in Nr. 159 dieses Blattes, Einsprüche nicht erhoben worden sind, werden Katharina Engel von Mengen, Wittve des + Eduard Eisenlohr von Gallenweiler, und Wilhelm Müller von Mengen in den Besitz und die Gewär der Verlassenschaft der Elisabeth Müller, + Ehefrau des Bäckers Mathias Simbel von Mengen, eingewiesen. Freiburg, den 2. September 1875. Großh. bad. Amtsgericht. W o r s.

11805. Nr. 28821. Heidelberg. Zu D.3. 63 des Firmenregisters wurde heute eingetragen: Die Firma Fr. Math. Kig-haupt hier ist erloschen. Heidelberg, den 27. August 1875. Großh. bad. Amtsgericht. B e d.

11804. Nr. 28822. Heidelberg. Zu D.3. 154 des Firmenregisters wurde heute eingetragen: Die Firma August Feld hier ist erloschen. Heidelberg, den 27. August 1875. Großh. bad. Amtsgericht. B e d.

11808. Nr. 28823. Heidelberg. Zu D.3. 80 des Firmenregisters wurde heute eingetragen: Die Firma P. Trau We. hier ist erloschen. Heidelberg, den 27. August 1875. Großh. bad. Amtsgericht. B e d.

11802. Nr. 28824. Heidelberg. Zu D.3. 93 des Firmenregisters wurde heute eingetragen: Die Firma Hirsch Wolff & Comp. hier ist erloschen. Heidelberg, den 27. August 1875. Großh. bad. Amtsgericht. B e d.

Advertisement for Lagerbierfässer (beer barrels) with contact information for Chr. Pfeiffer, Stuttgart.